

TOP 10

| Gremium | Termin | Status |
|--------------------|------------|------------|
| Ortsbeirat Maudach | 20.09.2018 | öffentlich |

**Anfrage des Mitglieds die GRÜNEN im Ortsbeirat
Trinkwasserbelastung durch die Deponie Frigenstraße**

Vorlage Nr.: 20186215



DIE GRÜNEN, RATHAUSPLATZ 10, 67059 LUDWIGSHAFEN

im Ortsbeirat Maudach

Michael Keßler
Silgestr. 28
67067 Ludwigshafen
Tel: 0621 / 5398 101
Fax: 0621 / 5398 104
E-Mail: kessler@gruene-lu.de
Internet: www.gruene-lu.de

Ludwigshafen, den 18.09.2018

Anfragen zur nächsten Ortsbeiratssitzung;
Thema: Trinkwasserbelastung durch die Deponie Frigenstraße

Sehr geehrte Frau Mockenhaupt,

nach der Information des Ortsbeirats zum Stand der Quellsanierung der Deponie Frigenstraße am 16.8.2018 möchte ich folgende ergänzende **Anfragen** für die nächste Ortsbeiratssitzung in Maudach stellen:

- 1) Wie lauten die vollständigen Analysewerte des Grundwassers an der der Deponie Frigenstraße am nächsten gelegenen Messstation in Richtung Maudacher Bruch?
- 2) Wie lauten die vollständigen Analysewerte des Grundwassers an der den Trinkwasserbrunnen im Maudacher Bruch am nächsten gelegenen Messstation?
- 3) Welche Substanzen werden heute auf welchem Weg aus dem Grundwasser gefiltert, bevor es als Trinkwasser genutzt wird?
- 4) Die geplante Spundwand soll mit einer Tiefe von 8 – 10 Metern den obersten Grundwasserleiter absperrern und damit den Schadstoffabfluss verhindern. Gibt es eine Langfristplanung für den Fall, dass die Schadstoffe im Laufe der Jahre in tiefere Grundwasserschichten sickern?
- 5) Die geplante Spundwand soll in einem preisgünstigeren „Einspritzverfahren“ errichtet werden. An welchen anderen Orten gibt es welche Erfahrungen bezüglich der dauerhaften Dichtigkeit gegenüber den in der Deponie Frigenstraße anfallenden Schadstoffen?

Begründung:

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel. Verunreinigungen können bereits ab geringen Konzentrationen die Gesundheit beeinträchtigen. Durch die Vielzahl der Schadstoff-Deponien rund um Maudach erhöht sich die Gefahr von gesundheitsschädlichen Verunreinigungen im Laufe der Zeit immer weiter. Nur durch detaillierte Information kann das Vertrauen der Bürger in die Richtigkeit der getroffenen Maßnahmen aufrechterhalten werden.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Keßler